

„In den Sitzungen wird oft über Details gesprochen. Hierbei ist das gegenseitige Vertrauen innerhalb der Gruppe und auch gegenüber den SAP-Mitarbeitern von größter Bedeutung. Das hat den Vorteil, dass man offen über Probleme, aber auch Erfolge spricht. Es gibt Unternehmen, die Tausende von Euro in Problemlösungen investieren, einen Erfolg erzielen und andere daran teilhaben lassen. Dieses gegenseitige Geben und Nehmen ist ein unschätzbare Wert einer solchen Arbeitsgruppe, einer solchen Gemeinschaft.“

Bernd Fleckenstein, Sprecher der Arbeitsgruppe SRM-MDM



Arbeitsgruppe SRM-MDM

Die Katalogentwicklung mit SAP Supplier Relationship Management (SAP SRM) und dem SAP NetWeaver Master Data Management steht im Fokus der zum Arbeitskreis SRM gehörigen Arbeitsgruppe SRM-MDM (Stammdatenmanagement in der Beschaffung). Sie existiert seit dem Frühjahr 2005 und zählt 190 registrierte Mitgliedspersonen. Zwischen zehn bis 35 Teilnehmer zu meist aus den Fachbereichen kommen bei den Sitzungen zusammen. Sprecher der Arbeitsgruppe ist Bernd Fleckenstein.

Katalogeinträge über eigene Produkte oder Verbindungen mit Produkteinträgen. Die ausgewählten Positionen werden automatisch über die sogenannte OCI-Schnittstelle (Open Catalog Interface) an den eigentlichen Warenkorb in SAP SRM oder an eine Bestellposition im Materialmanagement in SAP ERP übertragen.

Keine zusätzlichen Lizenzkosten

Der Vorteil: für das in SAP SRM enthaltene Produkt fallen ebenfalls keine zusätzlichen Lizenzkosten an. Die neue Herausforderung für die Arbeitsgruppe: Das Spiel des Anforderungsabgleichs galt es auf Basis der Grundfunktionalitäten zu wiederholen. Die Vorgehensweise ähnelte der bereits beschriebenen. Dabei wurde festgestellt, dass die Katalogsoftware um geforderte Funktionalitäten erweitert werden musste. Einige dieser Anforderungen wurden mit der Version SRM-MDM 2.0 realisiert. Weitere wie ein Lieferanten-Self-Service beim Contentmanagement oder die Verbindung aus dem Katalog zu externen Katalogen sowie die Abbildung komplexer Dienstleistungen werden in SRM-MDM 3.0 bzw. in einer folgenden Version erwartet.

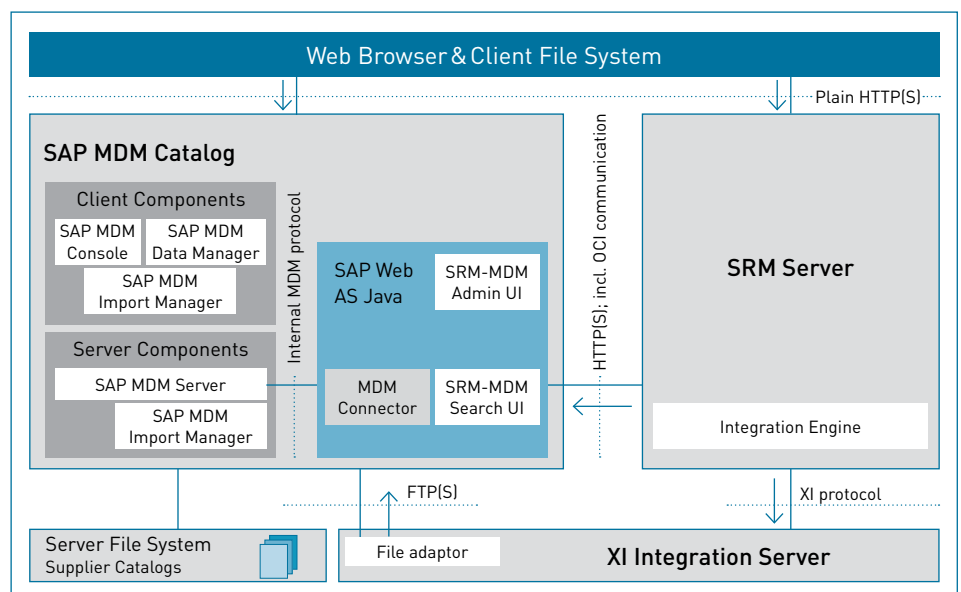
Bernd Fleckenstein resümiert: „Die Aktivitäten unserer Arbeitsgruppe enden nicht an dieser Stelle. Weiterer Klärungsbedarf und Forderungen ergeben sich durch die Verlagerung der Datenhaltung von SAP SRM und dem Materialmanagement in SAP ERP nach SRM-MDM und der Einführung von Enterprise SOA.“ Ebenfalls auf der Tagesordnung wird die Akzeptanz der Version 2.0 der Katalogsoftware stehen. Darüber hinaus sind durch die geänderte Produktphilosophie drei verschiedene Anwenderfraktionen entstanden:

- Unternehmen, die den Requisite Catalog auch weiterhin einsetzen
- Unternehmen, die CCM nutzen
- Unternehmen, die mit MDM-SRM starten bzw. gestartet sind (siehe Bericht Seite 17)

Den Fragestellungen dieser Parteien und ihrem Informationsbedürfnis gilt es, künftig gleichermaßen gerecht zu werden.

Eine Aufgabe, die gemeinsam mit SAP in den nächsten Sitzungen gelöst werden soll. „Wir haben bisher eine sehr gute Zusammenarbeit mit den SAP-Verantwortlichen gehabt und wünschen uns das auch für die Zukunft“, beschreibt Bernd Fleckenstein das Miteinander. Daniela Schweizer aus dem SAP SRM Solution Management der SAP AG erklärt: „Die Zusammenarbeit mit der DSAG-Arbeitsgruppe SRM-MDM bringt SAP immer wieder wertvolle Erkenntnisse über die Anforderungen und Erfahrungen der Kunden aus dem deutschsprachigen Raum. Es ist uns wichtig, ein Gefühl dafür zu bekommen, mit welchen Problemen und Herausforderungen unsere Kunden zu kämpfen haben, um dann entsprechend auf die Thematik reagieren zu können.“

* Durch die Neuausrichtung des Produkts CCM erfolgte die Umbenennung der Arbeitsgruppe Katalogmanagement in SRM-MDM.



→ Die Grafik zeigt die Architektur und die Anbindung an den SRM-Server.